20 Jahre Landwirte in den Wasserschutzgebieten Maxhütte-Haidhof und Burglengenfeld; Festveranstaltung am Sonntag, 30. Juli 2017 am Almenhof

Eröffnungsrede der 1. Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank, Stadt Maxhütte-Haidhof

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie alle auch im Auftrag des Vorstandes der Stadtwerke Burglengenfeld, Herrn Friedrich Gluth auf das herzlichste am Almenhof begrüßen. An den Beginn dieser Festveranstaltung haben wir bewusst ein Festgottesdienst gesetzt, um damit deutlich zu machen, welchen Wert die Schöpfung und damit auch dieses kostbare Gut Trinkwasser für die Menschheit hat. Gestatten Sie mir deshalb mich zu allererst bei unseren Zelebranten Herrn Bischöflich Geistlichen Rat Dr. Josef Cheruvil sowie Herrn Monsignore Thomas Schmid sehr herzlich zu bedanken, die uns sehr deutlich das Miteinander von Schöpfung und insbesondere Landwirtschaft nahegebracht haben. Ein herzlicher Dank gilt auch den Mitgestaltern des Gottesdienstes, angefangen bei den zahlreichen Ministranten, der Lektorin, dem Mesner und natürlich dem Kirchenchor unter Leitung von Andreas Fischer für die musikalische Umrahmung. Im Hintergrund aktiv war der Kirchenpfleger Günther Gubernath.

Lassen Sie mich nun unsere zahlreichen Ehrengäste begrüßen, verbunden mit der Bitte, Ihren Applaus am Schluss zu geben, um die Zeremonie etwas abkürzen zu können. Ich heiße zu unserer Jubiläumsveranstaltung am Almenhof willkommen das Mitglied des Deutschen Bundestages, Herrn Karl Holmeier sowie des Bayerischen Landtages Herrn Alexander Flierl. Ein herzliches Grüß Gott dem Stellvertretenden Landrat Herrn Arnold Kimmerl sowie allen Mitgliedern des Kreistages Schwandorf. Begrüßen Sie mit mir meine Bürgermeisterkollegen sowie alle anwesenden Mitglieder des Stadtrates. Ein herzliches Willkommen den Vertretern der Regierung der Oberpfalz, Herrn Dr. Stefan Kremb vom Sachgebiet Land- und Forstwirtschaft als Festredner sowie Herrn Raimund Schoberer von der Wasserwirtschaft. Grüß Gott unserem Vorsitzenden der ARGE seit der Gründung Herrn Ludwig Lichtenegger sowie seinem Stellvertreter Markus Weilhammer.

Stellvertretend für alle Mitglieder und Mitarbeiter in der Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura darf ich begrüßen den 1. Vorsitzenden Max Knott sowie den Werkleiter des Zweckverbandes Laber- Naab Herrn Franz Herrler. Ein herzliches Grüß Gott sage ich allen Landwirtschaftsberatern, die für unsere Städte und Wasserversorger im

Einsatz sind sowie allen weiteren Ämtern und Behörden, die sich an unserer Seite für den Grundwasserschutz einsetzen. Begrüßen darf ich den jetzigen Bürgermeisterkollegen Martin Prey sen., der mit uns 1997 die ARGE aus der Taufe gehoben hat.

Im voraus bereits bedanken darf ich mich bei allen Firmen und Verbänden, die durch Ausstellungen und Informationsmaterial zum Gelingen dieses Festtages beitragen. Nicht vergessen darf ich natürlich alle Mitglieder der Vereinsgemeinschaft Pirkensee, die sich um das leibliche Wohl unserer Gäste kümmern und ohne die der reibungslose Ablauf dieser Festveranstaltung nicht gewährleistet hätte werden können. Ein Dankeschön an die Akteure der FFW Pirkensee sowie des Bayerischen Roten Kreuzes für den Sicherheitsdienst.

Ein herzliches Vergelts Gott auch meinen Mitarbeitern aus der Verwaltung Wasserwerk und dem Bauhof, die in die Festveranstaltung eingebunden sind und sich in den nächsten Wochen auch mit dem Bürgerfest in Maxhütte-Haidhof herumschlagen müssen. Ein ganz besonderer Dank gilt natürlich unseren Gastgebern, den Familien Erhard Zimmermann und Andreas Graf, die uns ohne Zögern ihren landwirtschaftlichen Betrieb für diesen Sonntag zur Verfügung gestellt haben. Diese Familien verstehen zu feiern, das zeigt sich daran, dass heuer bereits ein 30. Geburtstag und ein Festmutterbitten anlässlich des 130-jährigen Bestehens des Burschenvereins 3 Rosen im nächsten Jahr gefeiert wurden. Auch habe ich mir sagen lassen, dass unsere Gastgeberin Ingeborg in diesem Jahr noch einen runden Geburtstag und die Austragsbäuerin Hilde ihren 75. Geburtstag feiert. Nun meine Damen und Herren darf ich Sie um einen herzlichen Applaus bitten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Banner an der ehemaligen Bundesstraße „20 Jahre Landwirte in den Wasserschutzgebieten Maxhütte-Haidhof und Burglengelfeld“ weist schon seit vielen Wochen auf unseren Festtag hin. Was hat uns dazu bewogen, dieses Thema im Rahmen einer Festveranstaltung zusammen mit Ihnen zu begehen?

Nicht nur, aber vor allem im Sommer, wenn es richtig heiß ist, merken wir, wie wichtig Wasser für unser Leben ist. Vor allem einer sicheren Versorgung mit Trinkwasser kommt dann eine enorme Bedeutung zu. Wasser ist das Lebensmittel Nr. 1, weltweit. Deshalb ist der Schutz unseres Trinkwassers, der letztlich eine Garantie für eine sichere Versorgung ist, besonders wichtig. Die Stadt als Wasserversorger für 11.500 Einwohner wird bei dieser Aufgabe nicht allein gelassen. Landwirtschafts-, Wasserwirtschafts-, Landrats- und Gesundheitsämter beraten die Kommunen bei anstehenden Aufgaben und bei der

Wassergewinnung. Rechtliche Instrumentarien wie Schutzgebietsverordnungen konkretisieren Maßnahmen und Auflagen, die in Grundwasserschutzgebieten zur Reinhaltung des Grundwassers zu beachten sind.

Ein wichtiger Partner der Stadt ist aber auch der Landwirt, der im Wassereinzugsgebiet seine Felder bestellt. In enger Zusammenarbeit mit uns tun sie alles, um Beeinträchtigungen im Wasserschutzgebiet zu vermeiden. Das beginnt bei einer bodenschonenden Landbewirtschaftung, geht über den gezielten und sparsamen Einsatz von Düngemitteln hin bis zur ganzjährigen Begrünung zur Verhinderung von Nitratauswaschung.

Der Weg dorthin war allerdings nicht einfach. Bereits 1996 wurden die Wasserversorger im Landkreis damit konfrontiert, dass bestehende kleine Wasserschutzgebiete überarbeitet und nach ersten Erhebungen großflächige neue Wasserschutzgebiete ausgewiesen werden sollen. Dies hat natürlich anfangs auch Widerstände aus den Reihen der Landwirtschaft sowie deren Verbände hervorgerufen. Keiner wusste so recht, was auf ihn zukommt. Fachleute der Wasserwirtschaft waren sich von vornherein im klaren, dass eine Schutzgebietsverordnung zwar einen Mindeststandard an Grundwasserschutz garantiert, aber dieser wohl nicht weit genug geht.

Es wurden deshalb die Wasserversorger gebeten, auf ihre Landwirte zuzugehen mit dem Auftrag, über freiwillige Vereinbarungen ein mehr an Grundwasserschutz zu erreichen. Zahlreiche teils hitzige Versammlungen wurden abgehalten, um alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und für das Thema zu sensibilisieren.

Letztendlich konnte bei einer abschließenden Versammlung im Januar 1997 in dem Nebenraum des Gasthauses Söllner das Eis gebrochen und der Weg hin zur Unterzeichnung einer freiwilligen Vereinbarung gegangen werden.

Im Frühjahr 1997 haben alle im Schutzgebiet gelegenen Landwirte die Vereinbarung unterzeichnet und damit den Weg für einen flächendeckenden Grundwasserschutz bereitet.

Heute gilt es deshalb allen Verantwortlichen Dank zu sagen, die vor 20 Jahren den Grundstein dafür gelegt haben, dass wir auch heute noch einwandfreies Trinkwasser aus unseren Wasserhähnen entnehmen können. Viele Mitstreiter sitzen heute an diesem Festtag mit uns zusammen. Zum großen Teil wurden die Betriebe bereits an ihre Nachfolger übergeben und ich kann heute mit Freude feststellen, dass der Zusammenhalt in der Landwirtschaft und die Zusammenarbeit mit der Stadt als Wasserversorger hervorragend

funktioniert. Sicherlich tauchen auch immer wieder im täglichen Geschäft Reibungspunkte auf, aber es wurde eine Gesprächsbasis geschaffen, auf der es immer wieder gelingt, Kompromisse zu schließen. Deshalb mein herzlicher Dank an alle Mitstreiter von damals und Akteure von heute, deren gemeinsames Ziel es ist, die segensreiche Wirkung des Grundwassers auch für unsere künftigen Generationen zu bewahren. Vergelts Gott Herrn Ludwig Lichtenegger, der 1997 spontan zugesagt hat, für die Arbeitsgemeinschaft der Landwirte in den Wasserschutzgebieten Maxhütte-Haidhof und Burglengenfeld als Vorsitzender zusammen mit seinem Stellvertreter Markus Weilhammer zur Verfügung zu stehen. Vergelts Gott auch meinem Mitarbeiter und damaligen Mitstreiter Ludwig Haslbeck, der wahrscheinlich auch durch sein Aufwachsen auf dem elterlichen Betrieb in Pirkensee seinen Beitrag dazu leisten konnte, dass die Kooperation zustande gekommen ist.

„Wasser ist Leben“, diesen wertvollen Bestandteil der Schöpfung zu bewahren war und ist unser gemeinsames Ziel.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort!